TIPP!

Auf Tablet lesen oder ausdrucken als „Broschüre“.

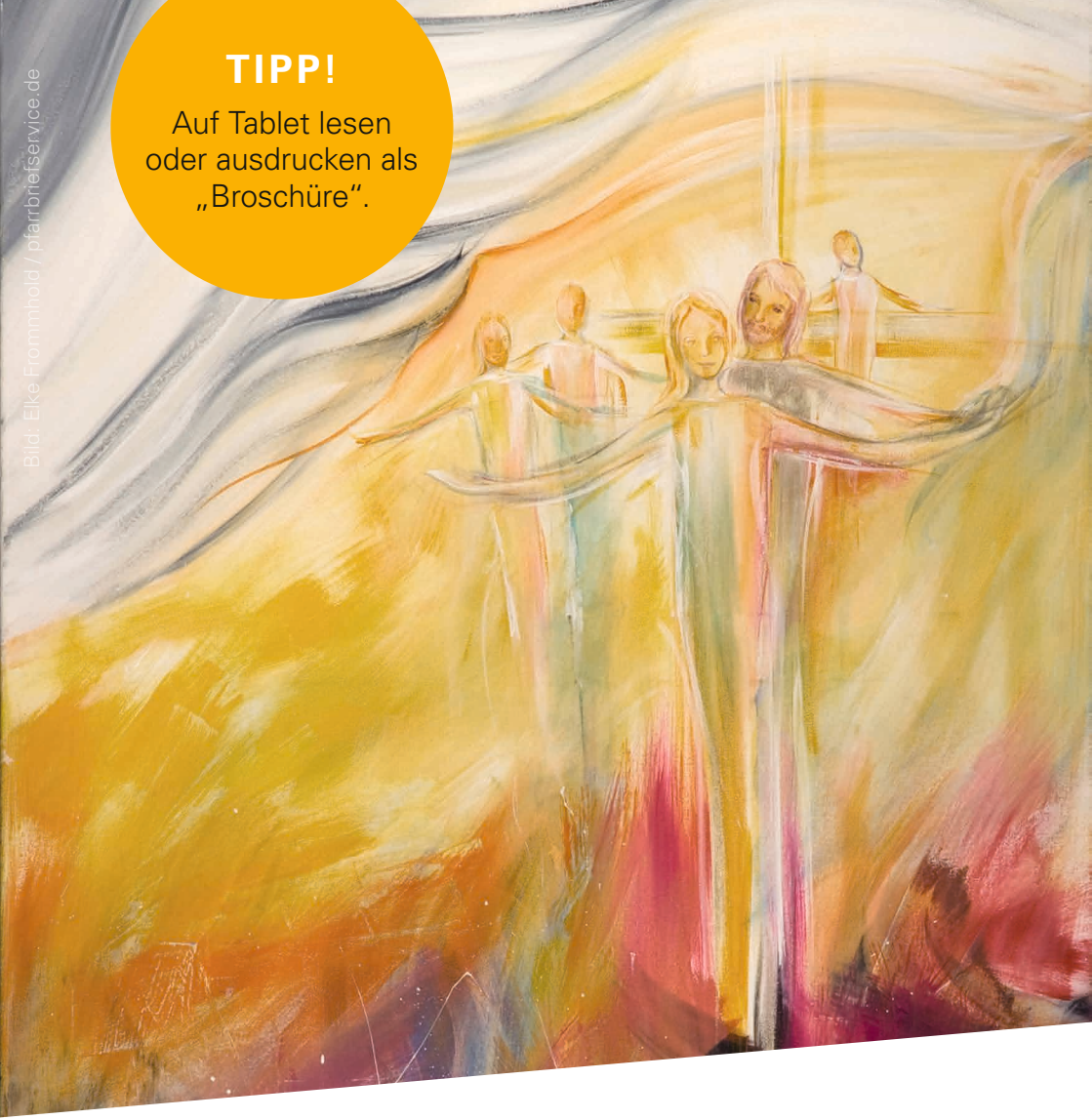

Bild: Elke Frommhold / pfarrbriefservice.de

Allerheiligen und Allerseelen

in der Familie

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Allerheiligen

Vorbereiten

→ Taufkerzen / evtl. Kommunionkerzen bereit stellen
→ Umriss des Kindes auf Butterbrotpapier zeichnen zum Ausmalen
→ Wachsmalkreiden oder Buntstifte
→ evtl. Einmachglas mit Teelicht, auf den der Umriss geklebt werden kann.

Einleitung: Herkunft des Festes Allerheiligen

Seit der Mitte des 2. Jahrhunderts versammelten sich die Gläubigen an den Gräbern der Märtyrer und Märtyrerinnen, der ersten Gruppe von Heiligen. Gemeinsam erinnerte man sich dort am jeweiligen Jahrestag des Todes dieser heiligen Frauen und Männer.
Später errichtete man über ihren Gräbern Kirchen. Zur Erinnerung an alle Heiligen wurde ab dem 9. Jahrhundert der 1. November festgelegt als Tag, an dem man an all die Menschen denkt, die durch ihr Leben die Welt ein wenig heller gemacht haben.

Beginn

Taufkerzen stehen auf dem Tisch noch nicht entzündet,
evtl. leicht abgedunkelter Raum.

Wir sitzen heute hier zusammen, weil wir mit vielen anderen Menschen auf der Welt ein besonderes Fest feiern: „Allerheiligen".
Alle Heiligen – Kennst Du Heilige? (Sankt Martin, Sankt Nikolaus, Sankt Barbara, Sankt Lucia, … Namenspatrone …)
Jede und jeder von uns hat einen Namenspatron, ein Mensch, an dem man sich gerne erinnert, der einen mit seinem Namen ein Leben lang begleitet.

Wir wollen mal hören, wer was zu seinem Namenspatron, zu seiner Namenspatronin sagen kann, oder zu sonst einem anderen Heiligen. Wenn jetzt Fragen zu den Heiligen oder Namenspatrone kommen, kann in einem Heiligenlexikon oder auch im Internet unter www.heilige.de nachgeschaut werden

Für jeden Namenspatron kann jetzt die Taufkerze entzündet werden. Zum Abschluss: Unser Raum ist jetzt mit jeder Taufkerze, mit jedem Namenspatron, jeder Namenspatronin heller geworden.

Lied

Gotteslob 95 | Du Licht vom Lichte
https://www.youtube.com/watch?v=NJFcOC_-1-U

Geschichte

Eine Mutter kam mit ihrem 5jährigen Sohn bei einen Einkaufsbummel in der Stadt an einer Kirche vorbei. Als das Kind die großen Kirchenfenster sah, rief es plötzlich aus: „Schau mal, Mama, die Fenster da: die sind aber schmutzig! Da sind unsere Fenster zu Hause aber viel sauberer!“ Worauf-hin die Mutter das Kind in die Kirche führte. Wie staunte da der Kleine, als er sah, dass dieselben Fenster, die von draußen – von der Straße aus – ganz schmutzig, grau und dunkel aussahen, plötzlich im Licht der Sonne strahlend bunt und in den

Foto: Friedbert Simon / pfarrbriefservice.de

hellsten Farben zu leuchten anfingen.Als das Kind wie gebannt ein bestimmtes Kirchenfenster betrachtete, wollte es wissen, wer denn der Mann sei, der da abgebildet sei. „Das ist der hl. Martin!" antwortete die Mutter. „Warum sagst du denn heilig zu dem Mann?" fragte der Kleine noch einmal nach. Geistesgegenwärtig erklärte die Mutter daraufhin ihrem Kind: „Das siehst du doch hier: heilig ist jemand, durch den die Sonne scheint! Heilige sind Menschen – ein Mann oder eine Frau –, in deren Leben etwas von Gott aufleuchtet, durch die Gottes Liebe und Güte gleichsam hindurchscheinen."

Aktion

Jeder darf einen Umriss (auf Butterbrotpapier) ausmalen, so wie er/sie denkt, dass Gott durch ihn/sie hindurchscheint. Wenn er/sie fertig ist, kann der Umriss evtl. noch ausgeschnitten werden und dann auf das Einmachglas geklebt werden.

Wenn alle fertig sind und die Teelichter in den Gläsern angezündet sind:

Gebet

Guter Gott,
durch jeden Menschen scheint Dein Licht in unsere Welt.
Auch wir können Dein Licht weitergeben.
Lass uns das immer wieder in unserem Alltag,
in unserem Zusammenleben spüren.

Wir dürfen noch ein wenig uns von Gottes Licht
bescheinen lassen mit dem Lied:

Segen

Lied von Helge Burggrabe: Du bist gesegnet – ein Segen bist Du
https://www.youtube.com/watch?v=kEjD8VJUWLc

Bild: pixabay.de

Allerseelen

„Erinnerungen bauen Brücken“

Vorbereitung

→ Papier
→ Stifte
→ Bastelmaterial
→ evtl. Laminiergerät mit Folien
→ Blumen
→ Kerze

Hintergrund

Allerseelen ist etwas ganz Besonderes für alle, die einen lieben Menschen in ihrem Leben verloren haben: Allerseelen ist ein eigener Tag für die Verstorbenen am Tag nach Allerheiligen. Der Name kommt daher, weil wir an diesem Tag "aller Seelen gedenken". Der Allerseelentag, den die Kirche schon seit mehr als tausend Jahren feiert, ist der Tag, an dem weltweit alle katholischen Gläubigen der Toten gedenken. Zu dem persönlichen Gebet, das viele täglich für ihre Verstorbenen sprechen und dem Beten an den Gräbern kommt an diesem Tag das Gebet für die Toten in vielfältigen Gottesdiensten in unzähligen Gemeinden. Am Allerseelentag wird auch für die vielen Toten gebetet, an die sonst niemand auf Erden denkt.

Ideen für die Praxis

Die Geschichte „Der Brückenbauer“ wird zusammen mit den Kindern gelesen oder jüngeren Kindern vorgelesen.

Der Brückenbauer

Foto: Karson / unsplash.com

„Du hast einen schönen Beruf“, sagte das Kind zum alten Brückenbauer, „doch es muss schwer sein, Brücken zu bauen“.
„Wenn man es gelernt hat, ist es leicht“, sagte der alte Brückenbauer, „es ist leicht, Brücken aus Beton und Stahl zu bauen. Die anderen Brücken sind sehr viel schwieriger, die baue ich in meinen Träumen.“
„Welche anderen Brücken?“, fragte das Kind.
Der alte Brückenbauer sah das Kind nachdenklich an. Er wusste nicht, ob es verstehen würde.
Dann sagte er: „Ich möchte eine Brücke bauen von der Gegenwart in die Zukunft. Ich möchte eine Brücke bauen von einem zum anderen Menschen, von der Dunkelheit in das Licht, von der Traurigkeit zur Freude. Ich möchte eine Brücke bauen von der Zeit zur Ewigkeit über alles Vergängliche hinweg.“
Das Kind hatte sehr aufmerksam zugehört. Es hatte zwar nicht alles verstanden, spürte aber, dass der alte Brückenbauer traurig war.
Weil es ihm eine Freude machen wollte, sagte das Kind: „Ich schenke Dir meine Brücke.“
Und das Kind malte für den Brückenbauer einen bunten Regenbogen.

(Verfasser unbekannt)

Gespräch

Im Anschluss an die Geschichte kann ein kurzes Gespräch stattfinden. Folgende Impulse können dabei unterstützen:
Was geht dir durch den Kopf, wenn du diese Geschichte hörst und das Bild des Regenbogens anschaust?
Welche Brücke beschreibt der Brückenbauer?

Bastelarbeit

Die Kinder können ein Bild mit einem Regenbogen gestalten. Das Bild kann gemalt, mit Reißtechnik oder anderen Materialien gestaltet werden.

Impuls zum Erinnern

Wenn das Bild fertig ist, können Bilder von verstorbenen Angehörigen auf dem Regenbogen platziert werden.
Als Impuls ist dazu möglich: wir wollen uns in unserer Familie heute an unsere lieben Verstorbenen erinnern. Wir denken dabei an Oma, Opa … (Namen benennen). Indem wir uns an unsere Verstorbenen erinnern, bauen wir die Brücken zu ihnen, von denen in der Geschichte gesprochen wird. Als Zeichen, dass wir an sie denken, liegen die Bilder auf dem Regenbogen. Wir können jetzt still werden und an sie denken.

Es kann dazu eine Kerze angezündet und im Hintergrund kann leise Musik eingespielt werden.

Biblischer Bezug

Jesus möchte uns Mut machen, wenn wir traurig sind, weil jemand, den wir sehr gern gehabt haben, nicht mehr da ist. Deshalb sagt er uns in der Bibel:

Einige Menschen reden mit Jesus über das Leben bei Gott.
Jesus erzählte den Menschen von Gott im Himmel.
Und dass die Menschen bei Gott im Himmel weiter leben.
Auch wenn die Menschen auf der Erde gestorben sind.

Jesus sagte zu den Leuten:
Bei Gott im Himmel ist alles ganz anders.
Im Himmel heiraten die Menschen nicht.
Und im Himmel sterben die Menschen nicht.
Jede Frau und jeder Mann gehört im Himmel zu Gott.
Und alle Menschen gehören zusammen.
Gott ist selber das Leben.
Darum gibt es bei Gott nur lebendige Menschen.

(nach Lukas 20, 27-38, Text in Auswahl)

Weitere Texte unter:
www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Gebet

Guter Gott, wir denken jetzt an unsere lieben Verstorbenen (hier können die Namen eingefügt werden). Du sagst von dir, dass du das Leben bist. Wir vertrauen dir. Bei dir können wir für immer leben, auch wenn wir gestorben sind. Lass unsere Verstorbenen bei dir zur Ruhe kommen. Amen.

Es kann auch ein Vater unser gesprochen werden.

Friedhofsbesuch

Ein Besuch am Grab auf dem Friedhof kann sich anschließen. Das Regenbogenbild kann laminiert werden und am Grab der/des Verstorbenen einen Platz finden. Es können zusätzlich auch Blumen und eine Kerze mitgenommen werden.

Weiterführende Links

→ www.religionen-entdecken.de/lexikon/a/allerseelen
→ www.katholisch.de
→ www.familien234.de

Lesenswert für Kinder und Eltern

→ Ulf Nilsson: Die besten Beerdigungen der Welt, Moritz-Verlag, ISBN 978-3-89565-174-8.
→ Susan Varley: Leb wohl, lieber Dachs, Annette Betz-Verlag, ISBN 978-3-219-10283-3.
→ Peter Schössow: Gehört das so??!, Carl Hanser-Verlag, ISBN 978-3-446-20563-5.

Herausgeber: Ehe- und Familienseelsorge Diözese Würzburg

Text Allerheiligen: Walter Lang, Ehe- und Familienseelsorge Aschaffenburg
Text Allerseelen: Thorsten Seipel, Ehe- und Familienseelsorge Aschaffenburg

Bild: pixabay.de